

Förderverein der Grundschule Euba e. V.

Förderverein GS Euba e.V., A. Heidemüller, Beutenbergstr. 74, 09128 Chemnitz

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz
Frau Barbara Ludwig und
Herrn Bürgermeister Berthold Brehm
Markt 1
09111 Chemnitz

Förderverein der
Grundschule Euba e. V.
c/o Arnd Heidemüller
Beutenbergstraße 74
09128 Chemnitz
Telefon: 03 71.7 00 85 99
Telefax: 03 71.7 00 84 38
eMail: fv-gs-euba@goldmail.de
Internet: www.fv-gs-euba.de.vu



Chemnitz, 2010-05-20

Gemeinsame Erklärung des Elternrates und des Fördervereins der Grundschule Euba zum Haushalt-Sanierungs-Konzept der Stadt Chemnitz

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Brehm,

wie wir den Vorschlägen der Stadtverwaltung zur Haushaltskonsolidierung in den Jahren 2011 bis 2014, veröffentlicht in der „Freien Presse“ vom 20.04.2010, entnehmen konnten, geht es darum, ab nächstem Jahr an jeder (un-)denkbaren Kostenstelle Gelder einzusparen, während als „Gegenleistungen“ für uns steuerzahlende Bürger die Abgaben erhöht und neue Möglichkeiten für die Erhebung von Bußgeldern geschaffen werden sollen.

Sicher handelt es sich hierbei zunächst lediglich um einen Maßnahmenkatalog mit Vorschlägen an die Vertreter des Stadtrates, der erst im September zur Diskussion gestellt werden soll; trotzdem wollen wir als die Vertreter unserer Kinder über die Qualität und Sinnigkeit der vorgetragenen Einsparmaßnahmen bei Kunst & Kultur, Sport, Soziales sowie Schulen & Bildung und vor allem der angesprochenen Schulschließung, schon jetzt Stellung beziehen.

1. Es gilt das Sächsische Schulgesetz vom 16. Juli 2004 in der Fassung vom 01.01.2009, das den öffentlichen Bedarf zur Bildung einer Grundschulklasse bei einer Mindestschülerzahl von 15 Kindern feststellt.
2. Entgegen den Planungsspielen der Verwaltung und gemäß der Erhebungen des statistischen Landesamtes Sachsen (vgl. hierzu http://www.statistik.sachsen.de/21/07_07/07_07_infoliste.asp) wächst die schulpflichtige Bevölkerung im Freistaat wieder. Dies belegen auch die bislang bekannten Zahlen für den Grundschulbezirk der Grundschule Euba für die nächsten Jahre, die für den Erhalt der Schule ausreichend sind.
3. Bewusst veröffentlichte Ankündigungen möglicher Schulschließungen, die den vorstehenden Grundsätzen widersprechen, sind Rufmord, dessen Ziel letztendlich die indirekte Lenkung von Schüleranmeldungen zu sein scheint.

Konto Nr. 3 563 00174 9
Eingetragen im Vereinsregister
beim Amtsgericht Chemnitz,
VR 2122

Bankleitzahl 870 500 00
Vorstand:
Arnd Heidemüller (Vors.),
Uwe Brösel

Sparkasse Chemnitz

Seite 1 von 3

4. Im Vertrag zur Eingemeindung der Gemeinde Euba in die Stadt Chemnitz wurde unter anderem der Erhalt der Grundschule in der Ortschaft zugesichert. Getreu dem juristischen Grundsatz „pacta sunt servanta“, ist dieser Vertrag zu erfüllen, so lange die gesetzlichen Grundlagen dafür erfüllt sind.
5. Übergabe von KiTas und Schulen in freie Trägerschaft ist eine Umgehung des per Gesetz vorgegebenen Bildungsauftrages. Zwar führen sie zu einer Entlastung der kommunalen Kassen, dafür zahlen die Nutzer der Einrichtungen am Ende jedoch einen höheren Preis. Damit stiehlt sich die Stadt Chemnitz nicht nur aus der Verantwortung für die Erfüllung des eben erwähnten Auftrages, sondern entlässt auch die Nutzer der dann privaten Einrichtungen aus der Solidargemeinschaft.
6. Kredite für die Bildung, Kultur und Sport sind Investitionen in unsere eigene Zukunft. Signalisieren wir mit den Einsparungsplänen unseren Kindern nicht, dass es im Leben und der Gesellschaft nichts Wichtigeres als Geld gibt? Kurios nur, dass wir in Zukunft erwarten, dass uns diese Kinder und nachfolgende Generationen völlig selbstlos mit ihrer Arbeit für unsere Rente und ihrer Liebe für unsere Pflege versorgen sollen!
7. Mit dem Vorschlag zur Schließung von Schulen verletzt die Verwaltung den Grundsatz des Vertrauens auf Kontinuität des Behördenhandelns. So hat kein Geringerer als der damalige Sächsische Staatsminister für Kultus und Sport, Steffen Flath, im Jahr 2007 öffentlich verkündet, dass im Freistaat Sachsen in den kommenden Jahren keine weiteren Schulen geschlossen werden sollen. Darüber hinaus hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz im März des letzten Jahres weiteren Eingriffen in das Grundschulnetz der Stadt Chemnitz seine Zustimmung verweigert. Worauf sollen sich die Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger verlassen, wenn die Verwaltung der Stadt die Beschlüsse der von ihr gewählten Vertreter missachtet und umgeht?
8. Mit dem Sächsischen Bildungsplan wurde ein gemeinsamer Bildungsauftrag für KiTa, Hort und Schule geschaffen. Wie soll ein solcher umgesetzt werden, wenn die örtliche Schule geschlossen wird?
9. Warum sollen ausgerechnet Schulen in den eher ländlich strukturierten Ortsteilen geschlossen werden? Die Kinder können andere Schulen nur mit erheblichem Mehraufwand erreichen – was in Bezug auf den Heimweg oder späteren Schulbeginn bei „Leerstunden“ fast unmöglich wird. Außerdem werden die Kinder damit aus ihrem sozialen Umfeld gerissen. Wir meinen, Kinder im Grundschulalter gehören nicht in „Lernfabriken“ sondern in ihr soziales Wohn- und Lebensumfeld, das die Kinder mit der Vorbildwirkung der wohnortnahen Bezugspersonen prägt und erzieht. Nur so werden kindgerecht soziale Kompetenzen entwickelt und einem weiteren Werteverfall in unserer Bevölkerung entgegengewirkt.
10. Statt Schulschließungen könnten sicher alternative Überlegungen angestellt werden, die Ortschaften der Stadt Chemnitz derart zu attraktivieren, dass es für Chemnitzer, die „im Grünen“ wohnen möchten lukrativer wird, ihren Wohnsitz im Gebiet der Stadt Chemnitz zu belassen und den Wegzug in benachbarte Kreise zu reduzieren. Damit würden auch die Kostenstrukturen der Erschließung und infrastrukturellen Versorgung der Ortschaften günstiger.

Mit einer Stärkung ausschließlich des Kerngebietes der Stadt Chemnitz wird kein Einwohner der Ortschaften seinen Wohnsitz in die Innenstadt verlegen. Damit steht die Stadt mittelfristig vor dem weiteren Problem, dass auch die durch die Schwächung der Ortschaften weniger werdenden Einwohner trotzdem mit den kommunalen Leistungen versorgt werden müssen. Teilweise müssen diese sogar ausgeweitet werden; ein Beispiel: mit der Schließung der örtlichen Grundschule entzieht die Stadt auch der Freiwilligen Feuerwehr den Nachwuchs und muss deren mittelfristig wegfallende Kapazität durch eigene (angestellte) Kräfte ersetzen.

11. Die Folgen der demografischen Entwicklung und der gegenwärtigen Krise sind eine enorme Herausforderung für unsere Gesellschaft. Sie erfordern weitsichtige und zukunftsorientierte Entscheidungen, die der Milderung der Folgen und nicht der langfristigen Verstärkung der Ursachen dienen. Die Last sollte dabei gleichmäßig verteilt werden und nicht auf die 168 Schultern unserer 84 Kinder, die derzeit die Grundschule Euba besuchen!

Sicher ist es heutzutage modern, dass man Alte und Demenzkranke von einem künstlichen Humanoiden (vgl. hierzu: http://www.innovations-report.de/html/berichte/interdisziplinare_forschung/bericht-56887.html) betreuen lässt. Vielleicht gelingt es ja gerade Chemnitzer Forschern auch unsere Kinder per Supererziehungscomputer und Fernwartung zu Hause mit dem entsprechenden Wissen zu füttern - was alle bis dato gemachten Einsparungsvorschläge bei Weitem übertreffen würde!

Fragt sich nur, ob es tatsächlich das ist, was wir als Einwohner der „Stadt der Moderne“ von einem attraktiven Leben in dieser Stadt erwarten.

Wir fordern Sie auf Basis der vorstehenden Überlegungen und Fakten auf, bei der weiteren Konkretisierung der Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung von der Schließung der Grundschule Euba abzusehen. Zur Untermauerung dieser Forderung dürfen wir Ihnen mit diesem Schreiben eine **Sammlung von 1.854 Unterschriften** übergeben, die in der Zeit vom 30.04. bis zum 13.05.2010 abgegeben wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Förderverein der
Grundschule Euba e. V.

Elternrat der
Grundschule Euba

gez.
Arnd Heidemüller

gez.
Uwe Brösel

gez.
Gerd Albert

Nachrichtlich an folgende Vertreter des Stadtrates:

- Fraktion DIE LINKE, Herrn Hubert Gintschel
- CDU-Ratsfraktion, Herrn Dr. Ullrich Müller
- Fraktion SPD, Herrn Axel Brückom
- Fraktion FDP, Herrn Wolfgang Meyer
- Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Petra Zais
- fraktionslose Stadtratsmitglieder, Frau Steffi Barthold und Herrn Andreas Wolf